

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 31. März 1969

Blatt 801

Ausflugsaktion der Gemeinde Wien für die betagten
=====

Wiener
=====

31. März (RK) Eine Aktion der Wiener Stadtverwaltung sieht vor, daß von April bis Oktober dieses Jahres die Besucher der Pensionistenklubs die Dauerbefürsorgten der Stadt Wien und die Teilnehmer an den Berufseingliederungs- und Beschäftigungstherapiekursen je fünf Ausflüge machen. Mit den Pfleglingen der Altersheime Lainz, Baumgarten, Liesing und St. Andrä sind vier Ausflugsfahrten und sogar eine "Schiffsreise" vorgesehen. Die Gesamtkosten dieser Aktion werden mit rund 2,5 Millionen Schilling angenommen.

In der nun zu Ende gehenden Saison haben rund 6.000 Wienerinnen und Wiener die Pensionistenklubs besucht. Davon dürften nach den Erfahrungen der letzten Jahre etwa 5.400 Besucher an den Ausflügen teilnehmen.

Bei den Dauerbefürsorgten, die keine Klubmitglieder sind, können alle an den Ausflügen teilnehmen, wenn sie gesundheitlich dazu in der Lage sind und eine Autofahrt vertragen. Hier rechnet man einschließlich den Begleitpersonen mit rund 1.950 Teilnehmern. Bei den Altersheimbewohnern rechnet man mit 1.050 und bei den Besuchern der Therapiekurse mit 80 Teilnehmern. Bei allen Ausflügen wird ein komplettes Mittagessen und eine Jause geboten. Bei der Donauschiffahrt kommt noch ein Abendessen dazu. An Bord wird wie immer auch eine Musikkapelle flotte Weisen spielen.

- - -

Hermann Helmer zum Gedenken
=====

31. März (RK) Auf den 2. April fällt der 50. Todestag des Architekten Hermann Helmer.

Helmer, der am 18. Juli 1849 in Hamburg geboren wurde, wirkte 43 Jahre lang, zusammen mit Ferdinand Fellner jun., mit dem er studiert hatte, in fruchtbarster Zusammenarbeit und war eine Kapazität auf dem Gebiet des Theaterbaues. Die Freunde signierten ihre Pläne und Zeichnungen stets mit "Fellner und Helmer" und wurden immer zusammen genannt. Die Erbauung des Ronacher-Gebäudes machte den Namen Helmer zum ersten Mal in der Öffentlichkeit bekannt. Die beiden Architekten schufen in rascher Folge in fast allen größeren Städten Europas Theatergebäude. Am bekanntesten geworden ist das in den Jahren 1887 bis 1889 errichtete "Deutsche Volkstheater" in Wien, mit dem ein ganz neuer Theatertypus entstand, der die von Heinrich Laube gestellten Forderungen erfüllte, daß alle Besucher der Bühne möglichst nahe sein und von allen Plätzen gut sehen und hören sollten. Andere bemerkenswerte Bauten sind die Sternwarte nächst dem Türkenschanzpark, das Kaiserbad in Karlsbad, die Kunsthalle in Agram, das Rathaus in Liesing, Schlösser und Herrensitze im Bereich der gesamten Monarchie, Banken und ~~Kasino~~anlagen, Hotelbauten, Fabrikshallen und Mausoleen. Zu den letzten beiden großen Projekten der Firma "Fellner und Helmer" gehörten das Wiener Konzerthaus und die Akademie für Musik und darstellende Kunst. Hermann Helmer, der zum Oberbaurat und Ehrenmitglied der Zentralvereinigung der österreichischen Architekten ernannt wurde, hatte sich in seiner Wahlheimat Wien vollständig eingelebt. Diese dankte ihm für seine Treue, indem sie ihn nach seinem Tode ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof widmete.

- - -

75. Geburtstag von Otto Kallir
=====

31. März (KK) Am 1. April vollendet der Kunsthistoriker Dr. Otto Kallir das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er an der Universität das Fachstudium absolvierte und die Galerie "Neue Galerie" in jenen Räumen in der Grünangergasse gründete, in denen sich jetzt die "Galerie nächst St. Stephan" befindet. Kallir hat sich seit Beginn seiner Tätigkeit als Kunsthändler und Sammler um die Bekanntmachung österreichischer Künstler wie Schiele und Klimt sehr verdient gemacht. Sein Oeuvre-Katalog "Egon Schiele, Persönlichkeit und Werk" sowie der Kunstband "Egon Schiele" gehören zu den grundlegenden Arbeiten über den berühmten Maler. 1938 emigrierte er nach Paris, wo er die Galerie "St. Etienne" gründete. 1939 übersiedelte er mit seiner Sammlung nach New York. 1949 machte er die Öffentlichkeit mit Bildern von Grandma Moses bekannt, 1962 ermöglichte er im Französischen Saal des Wiener Künstlerhauses eine Ausstellung mit ihren Bildern. Dr. Otto Kallir ist in höchst anerkannter Weise bemüht, die Kunstbeziehungen zwischen Österreich und Amerika zu vertiefen. Im Vorjahr wurde ihm das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien verliehen.

Bürgermeister Bruno Marek hat dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Heilquelle Oberlaa Kurbetriebsgesellschaft nimmt ihre
=====

Tätigkeit auf
=====

31. März (RK) Die "Heilquelle Oberlaa Kurbetriebs-Ges.m.b.H." hat nunmehr ihre gründende Generalversammlung abgehalten. Mitglieder des Aufsichtsrats sind Magistratsrat Dr. Otto Maisel (Vorsitzer), Stadtphysikus Dr. Albert Krassnigg (Vorsitzer-Stellvertreter) und Senatsrat Dipl. Ing. Ernst Wuczkowski. Zum Geschäftsführer wurde Stadtgartendirektor Ing. Alfred Auer bestimmt.

Für die nächste Zukunft ist die Nominierung eines Ärzteteams zur Beratung der Gesellschaft geplant. Außerdem soll ein ärztlicher Konsulent und ein Konsulent für architektonische Fragen bestimmt werden. Hauptgesellschafter der Kurbetriebs-Ges.m.b.H. ist die Stadt Wien. Zweck der Gesellschaft ist die Auswertung der Heilquelle Oberlaa, die seit ihrer Entdeckung im Mittelpunkt allgemeinen Interesses steht.

Schon in Sommer heurigen Jahres wird im provisorischen Kurbau der Betrieb beginnen.

- - -

Wien im Februar 1969
=====

31. März (RK) Im Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden für Februar 743 Eheschließungen, 1.594 Lebendgeborene und 2.510 Sterbefälle ausgewiesen. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 114 und die der Geborenen um 71 unter den vorjährigen Februarzahlen. Die Zahl der Sterbefälle hat um 112 zugenommen. Nach dem Bericht der Bundespolizeidirektion sind im Februar 9.868 Personen nach Wien zugewandert, 8.235 haben sich abgemeldet. Am 1. Februar hatte Wien 1,643.827 Einwohner.

- - -

Zu Ostern:Lämmer in Wiener Parks
=====

31. März (RK) In vier Wiener Parks (Stadtpark, Donaupark, Türkenschanzpark und Kongreßpark) werden auch heuer wieder Osterlämmer die besondere Attraktion für kleine Parkbesucher sein. In diesen Parks wird ab Karfreitag je ein Mutterschaf in der Wiese angepflockt werden. Das dazugehörige Lämmchen läßt man frei herumlaufen, da es sich ja niemals weit von seiner Mutter entfernt. Die Tiere, die - wie schon seit Jahren - von der Karakul-Züchterei Krischke in Breitenfurt kostenlos zur Verfügung gestellt werden, bleiben bis zum Dienstag nach Ostern in den Wiener Parks. Die Nächte verbringen sie in den Garten-Depots, wo in eigenen Verschlagen Heulager für sie vorbereitet sind.

- - -

Der Ostertisch der Wiener
=====

In den Kühlhäusern lagern 1.500 Tonnen Fleisch, 514 Tonnen
Geflügel und 60 Tonnen Wild - Der Gründonnerstag-Spinat
ist tiefgekühlt

31. März (RK) Wie in den Jahren zuvor ist auch heuer der Ostertisch der Wiener reichlich gedeckt. Der Bericht des Markt- amtes über die Marktbeschickung läßt erkennen, daß qualitativ hochwertige Lebensmittel in großer Auswahl angeboten werden.

Die Anlieferung von Frischeiern aus dem Inland ist aus witterungs- und jahreszeitlich bedingten Gründen heuer zwar etwas geringer als im Vorjahr, sodaß auch die Preise etwas höher liegen. Ausländische Ware, vor allem aus den Oststaaten ist aber in so ausreichenden Mengen vorrätig, daß der Bedarf der Bevölkerung an Frischeiern ohne Schwierigkeiten gedeckt werden kann. Die Preise für Importware liegen nur sehr geringfügig über den Vorjahrsniveau.

Frischfleisch wird zu den Feiertagen in ausreichenden Mengen vorhanden sein. Es ist kaum zu erwarten, daß das in letzter Zeit ziemlich stabile Preisgefüge für Rind- und Schweinefleisch durch Preiserhöhungen ins Wanken gebracht werden wird. Die Verbraucherpreise bei Kalbfleisch liegen im Vergleich zum Vorjahr höher. Die Kalbfleischanlieferungen sind gegenüber 1968 fast unverändert und werden den voraussichtlichen Bedarf decken können. Um allerdings eine Verbilligung herbeiführen zu können, wären eine größere Inlandaufbringung und Importe notwendig. Selchfleisch ist in ausreichenden Mengen vorhanden. Insgesamt lagern in den Kühllhäusern 1.500 Tonnen Fleisch.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Geflügel ist durch reichliche Zufuhren von vor allem inländischer aber auch ausländischer Ware gleichfalls gesichert. Während Junghühner und Poularden vorwiegend aus dem Inland angeliefert werden, stammen die Zufuhren an Enten und Gänsen überwiegend aus den Oststaaten und aus Holland. 514 Tonnen Geflügel lagert in den Kühllagerhäusern.

Die Anlieferung und Vorräte an Wild reichen gleichfalls aus, um die Nachfrage in ausreichendem Maße zufriedenzustellen. In den Kühllagerhäusern sind 60 Tonnen Wild vorrätig.

Eine bedarfsdeckende Beschickung des Gemüsemarktes mit Salatgemüse ist zu den Osterfeiertagen gleichfalls zu erwarten. Hauptsächlich werden italienischer Häuptel- und holländischer Glassalat sowie in geringerem Umfange auch Bummerl- und Endiviensalat aus Italien angeboten. Der gerade zu den Osterfeiertagen (Gründonnerstag) besonders gefragte Spinat wird lediglich in kleineren Mengen aus Italien angeliefert werden. Es ist jedoch anzunehmen, daß der Bedarf an dieser Gemüsesorte, dem sich seit Jahren abzeichnenden Trend entsprechend, vor allem durch Tiefkühlware gedeckt werden wird. Aus dem Ausland werden weiters vor allem italienischer Karfiol und Kochsalat sowie Paradeiser aus Bulgarien und bulgarische, rumänische und holländische Gurken in ausreichenden Mengen vorhanden sein.

An inländischer Ware stehen im übrigen Kroat, Karotten und Kohl zur Verfügung.

Da der Import von italiensichen Frühkartoffeln ab 29. März freigegeben wurde, ist auch auf diesem Sektor mit einem entsprechenden Angebot zu rechnen, obwohl infolge der hohen Preise der "Heurigen" eher der heimischen Lagerware der Vorrang gegeben werden wird.

Die Versorgung mit Äpfel erscheint durch große Importe aus Italien gesichert. In geringeren Mengen gelangen ferner französische und ungarische Lager- sowie südamerikanische und südafrikanische Frischware in den Handel. Bananen und italienische sowie südamerikanische Birnen werden ebenfalls in ausreichenden Mengen zur Verfügung stehen.

An Agrumen werden hauptsächlich Jaffa-Orangen zu konstant günstigen Preisen **angeliefert**. Das Angebot bereichern preisgünstige italienische Blond- und Blutorangen sowie in kleinerem Ausmaß auch spanische Ware. Bei Zitronen ist keine Verknappung zu befürchten, doch wird ein leichter Preisanstieg erwartet. In den Kühllagerhäusern befinden sich derzeit zirka 535 Tonnen Obst und Gemüse.

- - -

Sperre der Kreuzung Eichenstraße - Längenfeldgasse
=====

31. März (RK) Seit heute ist eine wichtige Kreuzung im 12. Bezirk gesperrt. Es handelt sich um die Kreuzung Eichenstraße - Längenfeldgasse, die für etwa drei Wochen dem Verkehr nicht zur Verfügung stehen wird. In dieser Zeit werden dort Straßenbauarbeiten sowie Ausbesserungen an den Gleisanlagen der Badnerbahn durchgeführt. Wegen der Bedeutung der Kreuzung sind mehrere Umleitungen eingerichtet worden:

Die Umleitung des Verkehrs der Eichenstraße stadteinwärts erfolgt über Abmayergasse - Flurschützstraße für die Fahrtrichtung Gürtel Ost - Südtiroler Platz beziehungsweise über Steinbauergasse - Gürtel für die Fahrtrichtung Wiental - Mariahilf.

Die bereits bestehende Sperre der Eichenstraße in Fahrtrichtung stadtauswärts wird bis in Höhe Abmayergasse verlängert.

Die Umleitung des Verkehrs der Längenfeldgasse aus dem 10. Bezirk in den 12. Bezirk erfolgt über Wienerbergstraße - Philadelphiabrücke beziehungsweise Wienerbergbrücke.

Die Umleitung des Verkehrs der Längenfeldgasse aus dem 12. Bezirk in den 10. Bezirk erfolgt über Flurschützstraße - beziehungsweise Steinbauergasse - Wilhelmstraße - Philadelphia-brücke - Wienerbergstraße.

- - -

Kommunalwesen ohne Kommunen
=====

31. März (RK) In Wien fand in der abgelaufenen Woche ein "Internationaler Kongreß für Kommunalwissenschaften" statt, als dessen Veranstalter ein Internationales Institut für Kommunalwissenschaften und ein Österreichisches Institut für Kommunalwesen genannt werden.

In diesem Zusammenhang legen die Sekretariate des Österreichischen Gemeindebundes und des Österreichischen Städtebundes Wert auf die Feststellung, daß diese beiden österreichischen Gemeindeorganisationen, die die Gesamtheit der österreichischen Gemeinden repräsentieren, weder Mitarbeiter noch Mitglieder der veranstaltenden Institute sind.

- - -

Lehrerfortbildungstagung am Pädagogischen Institut der Stadt Wien
=====

31. März (RK) Das Pädagogische Institut der Stadt Wien veranstaltet von heute bis 2. April eine Fortbildungstagung für Pflichtschullehrer aus Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und dem Burgenland. "Die gegenwärtige Erziehungssituation und die Schule" lautet das aktuelle Thema, das von namhaften Medizinern, Juristen, Psychologen und Pädagogen - unter ihnen Univ.-Prof. Dr. Hans Asperger, Univ.-Prof. Dr. Roland Grassberger, Universitätsdozent Dr. Lotte Schenk-Danziger, Prof. Dr. Norbert Kutalek - behandelt wird. Die starken gesellschaftlichen Veränderungen in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg - die Wohlstandsgesellschaft mit ihren Auswirkungen, die Veränderungen in der Familienstruktur, die Revolten der Jugend gegenüber der etablierten Gesellschaft, der Einfluß der Massenmedien auf die Jugend - wirken stark auf die Erziehung in der Schule und Elternhaus ein und fordern die Erzieher zur stetigen Analyse der gegenwärtigen Erziehungssituation heraus. Die Schule, die sich immer mehr von einer Unterrichtsanstalt zu einer Institution für die gesamte Erziehung des Kindes und Jugendlichen entwickelt, muß daher auch immer wieder ihre Maßnahmen in einer veränderten gesellschaftlichen Welt neu durchdenken.

Die Tagung, an der 231 Volks- und Hauptschullehrer teilnehmen, wurde heute von Stadtschulratspräsidenten Hofrat Dr. Neugebauer und in Vertretung des Unterrichtsministers von Ministerialrat Dr. Timp eröffnet. Leiter der Tagung ist Landesschulinspektor Direktor Hofrat Dr. Schnell.

- - -

Der April wird tun, was er will
=====

Die Wetterprognose des Rathaus-Meteorologen

31. März (RK) Der heurige April wird wetternäßig das tun, was schon viele Aprilmonate vor ihm getan haben: launisch Schönwetter und Regen bescheren, wobei es wahrscheinlich etwas mehr Sonnenschein und etwas weniger Niederschläge als gewöhnlich geben wird. Dieser Ansicht ist der Rathaus-Meteorologe Dr. Rudolf Zawadil von der Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, der den heurigen Märzwinter mit gewohnter Präzision vorausgesagt hat.

Nach Dr. Zawadil wird der April mit einem Monatsmittel von 8,5 bis 10 Grad Celsius normal warm sein. (Der langjährige Durchschnittswert beträgt 9,5 Grad). In der ersten Monatshälfte kann es an zwei bis vier Tagen leichten Nachtfrost geben, an drei bis fünf Tagen wird das Tagesmittel unter 5 Grad liegen.

Relativ regnerisch wird der heurige April zwischen 5. und 10. sein. Die Niederschlagsmenge wird aber mit 30 bis 45 Millimeter unter den Normalwert bleiben, der bei 55 Millimeter liegt.

Die Sonne wird 180 bis 200 Stunden hindurch scheinen. Das ist erfreulich und über der Norm, denn die langjährige durchschnittliche April-Sonnenscheindauer beträgt nur 170 Stunden. An zwei bis drei Tagen - vermutlich zwischen 20. und 28. April - wird die Sonne sogar über zehn Stunden lang am Himmel stehen.

Die Launenhaftigkeit des Aprils spiegelt sich auch in den bisherigen Erfahrungswerten wider. Den Kälterekord hielt das Jahr 1817 mit 4,8 Grad Tagesdurchschnitt, der Wärmerekord wurde 1888 mit 12,1 Grad registriert. Der 3. April 1900 war der kälteste Apriltag: das Quecksilber des Thermometers sank damals auf minus 7,9 Grad ab! Den bisherigen Wärmerekord hält der 23. April 1968 mit einem Tagesmittel von 20,1 Grad und einem Maximum von 27 Grad.

Die Sonne macht sich in April erfreulicherweise stärker bemerkbar. Im Mittel bleiben nur 2,6 Tage ganz ohne Sonnenschein. In den Jahren 1893, 1945, 1946 und 1951 gab es keinen einzigen trüben Apriltag. Die Extremwerte der Sonnenscheindauer liegen zwischen 100 (1942) und 306 (1946) Stunden.

- - -

Der Walzerpreis ging nach Graz

=====

31. März 1969 (Rk) In der Wiener Stadthalle wurde Samstag abend der Vierländer-Kampf in den Standard- und Latein-amerikanischen Tänzen sowie die Wiener Walzerkonkurrenz um den Ehrenpreis der Stadt Wien ausgetragen. Wie schon die beiden Jahre vorher erwiesen sich die Grazer als die besten Walzer-tänzer. Heinz Kern und Helga Theissl wurden Walzermeister 1969 und erhielten aus der Hand der Kulturstadträtin Gertrude Sandner den "Rosenkavalier" und zwei goldene Vierfachdukaten. Den zweiten Platz belegte das Wiener Ehepaar Angelo und Helga Volpe, den dritten Platz das Ehepaar Ing. Christ. An der Walzerkonkurrenz hatten sich insgesamt 55 Paare beteiligt.

Sieger des Vierländerkampfes wurde die Bundesrepublik Deutschland vor Österreich, der CSSR und der Schweiz. Die siegreichen Deutschen erhielten von Stadträtin Sandner den Pokal des Bürgermeisters, die Siegerplakette am rot-weissen Band, einen Pokal der Zentralsparkasse sowie Golddukaten.

- - -

Bürgermeister besuchte Elin-Werk Stadlau
=====

31. März (RK) Bürgermeister Bruno Marek stattete heute vormittag in Begleitung von Bezirksvorsteher Rudolf Köppl und Präsidualchef Obersenatsrat Dr. Otto Kutil dem Elin-Werk Stadlau in der Dr. Otto Neurath-Gasse einen Besuch ab.

Das im Jahre 1900 gegründete Werk Stadlau der Elin bedeckt eine Fläche von 6.000 Quadratmeter und beschäftigt 1.300 Arbeiter und Angestellte. Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Schädl, der die Führung übernahm, erklärte den Besuchern das Produktionsprogramm des sehr günstig an der Ostbahn liegenden Betriebes. Hier werden vor allem Bahnmotoren, Transformatoren und Straßenbahnmotoren hergestellt. Das Werk Stadlau ist inlandsorientiert. Die anfallenden Exporte gehen in Ostblockstaaten wie Jugoslawien und die Sowjetunion. In den sechs Werkshallen sind die Wicklerei, die Stanzerei, die Gießerei, die Schweißerei, verschiedene Prüfstände und eine mustergültige Lehrwerkstätte untergebracht. Dort erhalten gegenwärtig 77 Lehrlinge eine umfassende Ausbildung in metallverarbeitenden Berufen. Das Arbeiten mit Transformatoren in den Hallen wird erst durch den Einsatz von Großkränen ermöglicht, die zum Teil von weiblichen Arbeitskräften gesteuert werden. Eine der sechs Werkshallen war die erste Vollbetonhalle Europas, als sie im Jahre 1916 errichtet wurde.

Der Bürgermeister, der bei seinem Rundgang auch von Mandataren des 22. Bezirkes begleitet wurde, äußerte sich besonders lobend über die Arbeit in den Lehrwerkstätten. Er unterstrich weiter die Bedeutung der Elin für die Wiener Stadtverwaltung in Hinblick auf den U-Bahn-Bau. Mit Vertretern des Betriebsrates sprach Marek über innerbetriebliche Probleme. Das Werk Stadlau wird nämlich in zwei bis drei Jahren in die Brünner Straße nach Floridsdorf verlegt werden, wodurch gewisse Reorganisations- und Rationalisierungsmaßnahmen notwendig werden.

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
 =====

31. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
 Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
 sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Häuptelsalat 3,50 bis 4 S je Stück, Karotten 6 bis
 6,50 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse I 6 bis 9 S, Qualitätsklasse II
 5 bis 7 S, Birnen: Qualitätsklasse I 7 bis 8 S, Bananen
 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 31. März
 =====

31. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt O. Neuzufuhr In-
 land: 40 Ochsen, 244 Stiere, 357 Kühe, 107 Kalbinnen, Summe
 748. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft 40 Ochsen, 244 Stiere,
 357 Kühe, 106 Kalbinnen, Summe 747, unverkauft 1 Kalbin.

Notierungen: Ochsen 13,50 - 16,30, extrem 17 (3), Stiere
 13,10 - 16,20, extrem 16,30 - 16,50 (3), Kühe 10,30 - 12,90,
 extrem 13,20 - 13,50 (3), Kalbinnen 13 - 15,20, extrem 15,60 -
 15,70 (4), Beinlvieh Kühe 9 - 9,80, Ochsen und Kalbinnen
 10,90 - 12,60.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 42 Groschen,
 ermäßigte sich bei Stieren um 15, bei Kühe um 10 und Kalbinnen
 um 31 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt:
 Ochsen 15,02, Stiere 15,07, Kühe 11,44, Kalbinnen 13,79, Bein-
 vieh verbilligte sich bis zu 10 Groschen je Kilogramm.

- - -